



Junge Erfinderin

13-Jährige denkt sich Klappraum aus.

Seite 4

Fraport will Passagiere selbst kontrollieren

Engpässe an den Personenkontrollen haben dem Flughafenbetreiber viel Ärger mit Fluglinien und Passagieren gebracht.

Seite 16

Werden Sie Teil der OP-Nachrichtengruppe

So wissen Sie immer sofort Bescheid. Die Neuigkeiten aus der Region direkt auf Ihr Smartphone. Einfach anmelden unter

op-marburg.de/smart

Hubert Hetsch wird heute 70

Der Marburger managt seit 1965 drei Filmkunstkinos.

Seite 30



Mittwoch, 30. Mai 2018

www.op-marburg.de

152. Jahrgang, Nr. 123 - G 5419 - Einzelpreis Euro 1,90

Guten Morgen!

Weil man mit leerem Beutel keine großen Sprünge machen kann, heuerte Justin Lacko bei der australischen Kuppelshow „Love Island“ an – er war 27 und brauchte das Geld. Allerdings machte er einen entscheidenden Fehler, als er vor laufender Kamera der weiblichen Kandidatin anvertraute, er sei mal „Kängutarier“ gewesen. Damit brach der Kuppel-Insulaner eine heftige Debatte vom Zaun. A: Gibt es Kängutarier? B: Was zeichnet einen Kängutarier aus? C: Ist es ethisch akzeptabel und ernährungsphysiologisch sinnvoll, sich von Kängurufleisch zu ernähren? Ach Justin, hättest du doch geschwiegen...

– Anzeige –

So klein ...

... und schon so auffallend:

Die neue Platzierung auf der Titelseite
Weitere Informationen erhalten Sie unter
adm@op-marburg.de

www.op-marburg.de

Oberhessische Presse
Lokal. Digital. Optimal.



Unwetter trifft Marburg mit voller Wucht

Marburg. Sintflutartiger Regen hat gestern Abend in Teilen Marburgs Straßen und Gebäude unter Wasser gesetzt. Das Unwetter war örtlich eng begrenzt. Die heftigsten Niederschläge fielen ab 17.30 Uhr in der Südstadt, Cappel und Ockershau. Kurze Zeit später war die Feuerwehr Marburg im Dauereinsatz. (Fotos: Tobias Hirsch).

Bis 22 Uhr zählte die Leitstelle 140 Einsätze in Marburg. Am dramatischsten war die Situation im Schlossbergcenter, wo Wassermassen ein Fischrestaurant fluteten. Dort drohten Teile der Deckenkonstruktion herabzustürzen. Das Schlossbergcenter wurde evakuiert. Einen Wasserschaden gab es in der gerade erst eröffneten Universitäts-

bibliothek am Pilgrimstein. Teile des Buchbestandes wurden in Mitleidenschaft gezogen. Auch im Südkreis und im Hinterland gab es unweatherbedingte Einsätze. Trotz vorübergehend unterbrochener Veranstaltungen gab es Entwarnung für den Hestentag in Korbach. Die Gewitterzelle war an Korbach vorbeigezogen. **Seiten 2, 28**

Innenminister entschuldigt sich für Bamf-Affäre

Untersuchungsausschuss nicht vom Tisch

Die manipulierten Asyl-Entscheidungen in Bremen haben bundesweite Konsequenzen. Innenminister Horst Seehofer will durchgreifen, doch es droht noch immer ein Untersuchungsausschuss.

Berlin. Bundesinnenminister Horst Seehofer (CSU) hat volle Transparenz bei der Aufklärung der Unregelmäßigkeiten im Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (Bamf) zugesichert. Zugleich entschuldigte er sich im Namen der Bundesregierung bei der Bevölkerung für die Fehler, insbesondere beim Bamf in Bremen. „Der Vorgang in Bremen ist ein handfester, schlimmer Skandal.“ Ob die Manipulationen zu einem Untersuchungsausschuss führen werden, blieb am Dienstag in der mehr als fünfstündigen Sitzung des Innenausschusses offen.

Die Abgeordneten vereinbarten zunächst eine weitere Sondersitzung, bei der wohl auch Seehofers Vorgänger Thomas de Maizière (CDU) sowie der frühere Bamf-Chef Frank-Jürgen Weise aussagen sollen. Durch die Überprüfungen Tausender früherer Asylentscheidungen droht im Bamf erneut ein massiver Rückstau bei Asylanträgen. Das Ziel einer Bearbeitungsdauer von drei Monaten bei neuen Verfahren sei in Gefahr. Er sei daher mit Finanzminister Olaf Scholz (SPD) im Gespräch, wie personelle Engpässe vermieden werden können, sagte Seehofer. Er beteuerte: „Qualität geht vor Quantität.“ Er bekräftigte, dass Abläufe und Organisation der Asylverfahren reformiert werden müssten. Die Aussagen von Seehofer und Bamf-Präsidentin Jutta Cordt im Ausschuss wurden weitgehend als konstruktiv bewertet. Mit Blick auf die Aufklärungsarbeit versicherte Cordt: „Bei mir wird nichts vertuscht.“ **Seite 13**

TAGESSCHAU

WIRTSCHAFT

Monsanto-Deal

US-Behörden haben die Übernahme von Monsanto durch Bayer unter Auflagen genehmigt. **Seite 24**

BÖRSE

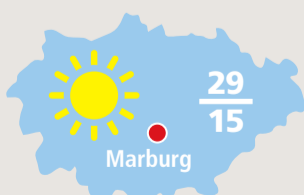
DAX 12 666,51 (- 196,95)
DOW JONES 24 350,00 (- 403,09)
EURO 1,1558 (- 0,0086) **Seite 22**

SPÄTMELDUNG ++21.50++

Katalonien: Torra lenkt in Ministerstreit ein

Barcelona. Der katalanische Regionalpräsident Quim Torra hat am Dienstag mehrere Ministerposten neu besetzt und damit offenbar die Blockade bei der Regierungsbildung in der Krisenregion gelöst. Der 55-Jährige habe vier von der Zentralregierung abgelehnte Politiker durch Minister ersetzt, die keine Justizprobleme hätten, so spanische Medien.

WETTER



Seite 29



Aboservice: 08 00 / 3 40 94 11*
Anzeigen: 08 00 / 3 40 94 09*

*Gebührenfrei aus dem dt. Festnetz und dem dt. Mobilfunknetz.

Ehemaliger Besitzer des Paleshofes erneut vor Gericht

Fulda. Der Landwirt, der 2011 versucht hatte, den Paleshof in Oberweimar in die Luft zu sprengen, steht in Fulda erneut vor Gericht. Das dortige Landgericht muss entscheiden, ob der mittlerweile 71-Jährige dauerhaft in die Psychiatrie eingewiesen werden muss.

Der Mann hatte seinerzeit laut Gericht die Gasleitung in seinem kurz zuvor zwangsversteigerten

Elternhaus angebohrt und damit sein Heimatdorf für Stunden in Angst und Schrecken versetzt. Das Landgericht Marburg hatte den Mann im September 2011 wegen versuchten Mordes zu fünfzehn Jahren Haft verurteilt. Die Strafe saß er zuletzt in der Justizvollzugsanstalt Hünfeld im Landkreis Fulda ab. Heute sollen die Plädoyers gehalten werden. **Seite 11**

Bewährung für Gerichtsvollzieherin

Gericht sah Vorwurf der Geldwäsche als nicht erwiesen an

Marburg. Gestern wurde eine 40 Jahre alte Gerichtsvollzieherin vom Amtsgericht Marburg zu einer siebenmonatigen Bewährungsstrafe wegen Untreue verurteilt.

Sie habe Wertgegenstände eines Schuldners, mit dem sie eng befreundet gewesen sei, nicht für eine Zwangsvollstreckung verwendet.

Die Anklage hatte auch auf Geldwäsche gelaute. Denn die Gerichtsvollzieherin soll dem Mann im Verlauf von zehn Jahren nicht nur 60 000 Euro in Bar überlassen haben, die dieser nie zurückzahlte, sondern durch den Ankauf von Autos auch dessen ergaunertes Geld gewaschen haben. Der heute 60-Jährige hatte unter ande-

rem eine Bank-Angestellte ausgenommen, indem er ihr vorgaukelte, er sei Agent des Bundesnachrichtendienstes.

Den Vorwurf der Geldwäsche durch die Gerichtsvollzieherin sah das Gericht jedoch als nicht erwiesen an, sodass es bei der Bewährungsstrafe blieb – wodurch die Frau ihren Job wohl behalten kann. **Seite 22**

– Anzeige –

Tankstelle bleibt Zankapfel

Bis zum 22. Juni können Bürger Einwände einreichen



Peter Groß versuchte einst, mit einer Visualisierung die Vorbehalte gegen das Projekt auszuräumen. Archivfoto: Florian Lerchbacher

Amöneburg. Derzeit ist im Amöneburger Rathaus und im Internet der Entwurf des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes für das Tankstellen-Projekt einzusehen. Bis zum 22. Juni haben Bürger die Möglichkeit, Einwände einzureichen. Die Mitglieder der Bürgerinitiative (BI), die sich gegen die Tankstelle richtet, wollen ihre Mitmenschen dazu animieren, sich gegen das Projekt auszusprechen und sind bereit, Einwände für sie zu sammeln und einzureichen. Für Freitag lädt die BI zu einer Infoveranstaltung ein. Die Mitglieder befürchten eine Zerstörung des Landschaftsbildes und glauben, dass Lastwagen zuhauf am Fuße des Berges parken werden. Der Investor entgegnet, es werde keine Parkflächen geben, und ist enttäuscht von der BI. **Seite 8**

Mein Samstag



In der nächsten Ausgabe:

Oper für Kinder:
„Das Schlossgespenst und der Hartholzrabauke“ ist vom 7. bis 17. Juni am Marburger Landgrafenschloss zu sehen.

ES STAND IN DER OP

Vor 10 Jahren

Karlsruhe. Nazirocker darf nicht Richter sein

Auch ehrenamtliche Richter müssen treu zur Verfassung stehen. Dies entschied das Bundesverfassungsgericht. Es billigte die Amtsenthebung eines Stuttgarter Arbeitsrichters, der in der Freizeit Nazirock spielt. Die Texte seiner Band seien nationalistisch, ausländerfeindlich und NS-romantisch.

Marburg. Kasseler Gericht kippt Lastwagen-Fahrverbot

Die Empörung in Schönstadt und Göttingen ist groß: Nach Entscheidung des Verwaltungsgerichts wird der Schwerlastverkehr wieder ungehindert durch die Dörfer rollen. Das Durchfahrverbot auf den Bundesstraßen 3 und 252 ist seit gestern aufgehoben.

Vor 25 Jahren

Solingen. Trauer, Wut und Gewalt

Nach dem Mord an 5 Türkinen wurde Haftbefehl gegen einen 16jährigen erlassen. Die der rechtsextremistischen Szene zugeordneten Täter hatten kurz vor 2 Uhr Feuer in dem Haus gelegt, das ausschließlich von Türken bewohnt wurde. Dabei kamen 3 Mädchen und 2 Frauen im Alter zwischen 4 und 26 Jahren ums Leben. 4 weitere Personen wurden schwer verletzt. Glimpflich ging in München ein Brandanschlag auf ein von Asylbewerbern bewohntes Haus aus. In mehreren Städte kam es zu Demonstrationen gegen Fremdenhaß, aber auch zu gewalttätigen Ausschreitungen mit Schäden in Millionenhöhe.

Marburg. Schweigeminute im Theater

Das Marburger Schauspiel reagierte auf die Ereignisse von Solingen. Vor der Premiere der Komödie „Der Frieden“ baten Intendant Ekkehard Dennewitz und das Ensemble um eine Schweigeminute für die Opfer. „Frieden und Demokratie sind 2 wichtige Lebensmittel, die tagtäglich gehegt, gepflegt und geschützt werden müssen“, sagte der Intendant.

Vor 50 Jahren

Washington. Nur wenig Hoffnung auf Rettung der „Scorpion“

Die Hoffnung auf Rettung für die 99 Mann Besatzung des US-Unterseebootes „Scorpion“ sinkt. 58 Schiffe setzten die Suche bei immer noch rauher See fort; die Suchaktion erstreckt sich vor allem auf das Küstengebiet um Norfolk, wo die Meerestiefe etwa 200 m beträgt. Nach Ansicht von Fachleuten kann die „Scorpion“ zwar bis 70 Tage unter Wasser bleiben, bei einem Defekt der nuklearen Antriebsaggregate wird diese Zeit jedoch auf fünf Tage reduziert.

Marburg. „Die Mehrheit ist gegen Streik!“

Der vom AstA ausgerufene „Generalstreik“ fand gestern – zu Beginn der dritten Lesung der Notstandsverfassung in Bonn – nicht statt. Bereits um 8.30 Uhr befanden sich hörwillige Studenten im Auditoriengebäude. Am Dienstag ließ der Rektor der Philipps-Universität, Prof. Dr. Otfried Madelung, das Haus absperren: Studentische Gegner der Notstandsgesetze hatten den Bau blockiert. Auch am Mittwoch morgen saßen und standen vor dem Haupteingang zum Auditoriengebäude Streikwillige. Der Rektor verschaffte sich ohne Gewaltanwendung Zutritt. Zum ersten Mal formierten sich auch Gegner der „linken“ Studentenschaft zu einem Protestmarsch durch die Stadt.



Wasser von allen Seiten

Heftiges Unwetter sorgt für Schäden in und um Marburg

Frankfurter Straße. Foto: Tobias Hirsch

Plötzlich wurde es dunkel über der Unistadt. Dann entlud sich der Himmel – das folgende Unwetter sorgte für überschwemmte Straßen und vollgelauene Keller. Schäden gab es auch an bekannten Gebäuden.

von Freya Altmüller, Dennis Siepman, Tobias Hirsch, Thorsten Richter und Jan Schmitz

Marburg. Es war ein örtlich eng begrenztes Unwetter, das gegen 17.40 Uhr über Teilen Marburgs mit starkem Regen und Hagel niederging. Binnen Minuten wurden Straßen zu reißenden Flüssen. Autofahrer kämpften sich im Schrittempo durch die Wassermassen, Fußgänger liefen barfuß durch den Regen. Besonders hoch stand das

Wasser in der Weintrautstraße und in der Frankfurter Straße. Hier und an vielen anderen Stellen in der Südstadt, in Cappel und Ockershausen wurden Gullys hochgedrückt; Wasserrohre und Heizungen einiger Anlieger platzten. In Teilen der betroffenen Gebiete fiel zeitweise der Strom aus.

Die Feuerwehr war ab 17.45 Uhr bis in den späten Abend im Dauereinsatz. Bis um 22 Uhr wurden 140 Einsätze gezählt, mehr als doppelt so viele wie bei den bisherigen Großschadensereignissen in diesem Jahr, Orkan „Friederike“ (67 Einsätze) und dem Unwetter vor zwei Wochen (65 Einsätze). Rund 250 Einsatzkräfte waren gestern allein mit den Folgen des Unwetters beschäftigt.

Auch diesmal war das Schlossbergcenter betroffen. Dort lief Wasser in ein Fischrestaurant. Weil aber die Gefahr bestand, dass sich Teile aus der Decke lö-

sen und herunterstürzen, entschied die Feuerwehr, das Gebäude sofort zu evakuieren. Um die Evakuierung zu beschleunigen, wurde laut Carmen Werner von der Feuerwehr Marburg auch Brandmeldealarm ausgelöst. An der Tiefgarage der DVAG an der Anneliese-Pohl-Allee drang diesmal Wasser in einen Aufzugschacht ein.

In der erst Ende April offiziell eingeweihten Universitätsbibliothek am Pilgrimstein beschädigte eindringendes Wasser Teile des Buchbestandes im Untergeschoss. Laut Uni-Sprecherin Dr. Gabriele Neumann waren die Lichtschächte voll Wasser gelaufen. Von dort rann das Wasser ins Untergeschoss, wo es ein bis zwei Zentimeter hoch

stand und von der Feuerwehr abgesaugt wurde. Die Unibibliothek, die normalerweise bis 24 Uhr geöffnet hat, wurde vorzeitig geschlossen. Ob sie am heutigen Mittwoch wieder wie gewohnt öffnet, wird sich erst kurzfristig entscheiden. Die Uni will dazu auf ihrer Homepage informieren.

Der Busverkehr war zeitweise eingeschränkt. Nachdem Äste auf die Oberleitung gefallen waren, kam es im Nahverkehr der Deutschen Bahn zu Verspätungen auf der Strecke Gießen-Marburg. Auch die Polizei war gefordert. Immer wieder mussten die Beamten übergelaufene Gullys absperren, um die Verkehrssicherheit zu gewährleisten. Zudem nahmen sie einen Unfall

auf der B 3 auf, der sich auf regennasser Fahrbahn ereignet hatte. Es blieb glücklicherweise bei einem Blechschaden.

Außerhalb von Marburg gab es laut Kreisbrandmeister Stephan Schienbein mehrere Feuerwehreinsätze wegen Wassers in Gebäuden. So in den Weimarer Ortsteilen Roth und Wenkbach, in den Fronhäuser Ortsteilen Bellnhausen und Oberwalgern sowie in Lohra-Kirchvers. Zudem entfernten die Rettungskräfte einen auf die Fahrbahn gestürzten Baum von der Landesstraße 3061 zwischen Niederwalgern und Kehna. „Der Schwerpunkt der Einsätze lag eindeutig auf Marburg. Insgesamt ist der Landkreis mit einem blauen Auge davon gekommen“, bilanzierte Kreisbrandmeister Schienbein. So gab es auch Orte im Landkreis, in denen nur wenige Tropfen fielen.



Es sprudelte aus den Gullys am Vitos-Park.



Code scannen und das Video und die Fotos dazu auf dem Handy ansehen



Die Feuerwehr war gestern im Großeinsatz.



Blick auf Frankfurter Straße: Die Fahrbahn ist kaum noch zu erkennen.



Blitz über Ockershausen.



Unterwegs mit dem Fahrrad: gestern kein Vergnügen.



„Schuhe aus“, hieß es in der Frankfurter Straße.